

Zeitschrift:	Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber:	Bund Schweizer Architekten
Band:	82 (1995)
Heft:	6: Neuer Alltag Freizeit = Les nouveaux loisirs quotidiens = Everyday's a holiday
Rubrik:	Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

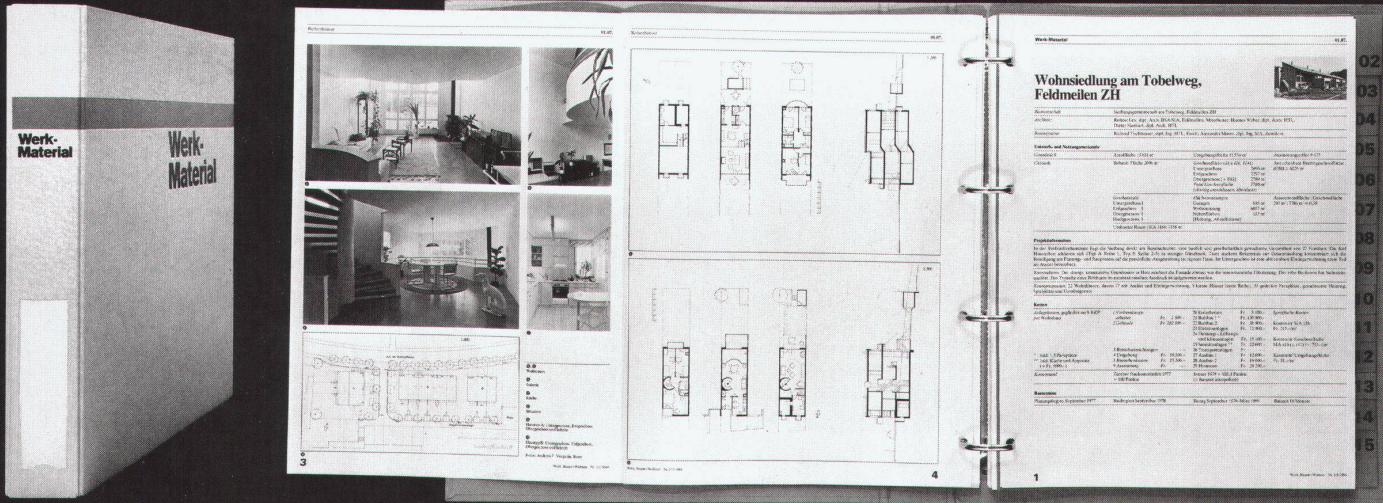
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk-Material



Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 1

01. Wohnen 01. Habitat

02. Mehrfamilienhäuser mit Zürcher Ausbau 02. Maisons familiales d'aménagement suisse

03. Mehrfamilienhäuser mit Besonderen Ausführungen 03. Maisons familiales avec des particularités, aménagement spécial

04. Tornabhäuser 04. Maisons en terrasse

05. Pferdehäuser 05. Maisons de chevaux

06. Erkerhäuser und Reihenhäuser 06. Maisons individuelles ou en rangées

07. Abstellräume 07. Projets pour personnes âgées

08. Kinder- und Jugendhäuser 08. Projets à l'intention des jeunes

70 Beispiele 70 Examples

Werk-Verlag Werk-Bauen+Wohnen

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 2

01. Bildung und Forschung 01. Enseignement et recherche

02. Kindergarten 02. Ecoles maternelles

03. Grund- und Sekundarschulen 03. Ecoles primaires et secondaires

04. Berufsschulen 04. Ecoles professionnelles

05. Hochschulen 05. Ecoles supérieures

06. Mittelschulen, Gymnasien 06. Ecoles primaires supérieures, lycées

07. Fachhochschulen 07. Ecoles techniques supérieures

08. Hochschulen, Universität 08. Hautes écoles, universités

09. Bibliotheken 09. Bibliothèques

10. Schuleinrichtungen 10. Salles de classe

47 Beispiele 47 Examples

Werk-Verlag Werk-Bauen+Wohnen

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 3

01. Industrie und Gewerbe 01. Industrie et artisanat

02. Landwirtschaft 02. Agriculture

03. Handel und Verwaltung 03. Commerce et administration

04. Handwerk 04. artisanat et métiers

05. Verkehr 05. transport

06. Verschwendungen 06. déchets

07. Hochschulen, Universitäten 07. Hautes écoles, universités

08. Bibliotheken 08. Bibliothèques

09. Schuleinrichtungen 09. Salles de classe

50 Beispiele 50 Examples

Werk-Verlag Werk-Bauen+Wohnen

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 4

01. Pioniere, Gesundheit 01. Assistance sociale et santé

02. Kultur 02. Culture

03. Kultur, Gesellschaft 03. Culture et lieux publics

04. Gastronomie, Freizeitwirtschaft 04. Hôtellerie et tourisme

05. Freizeit, Sport, Erholung 05. Loisirs, sport, détente

44 Beispiele 44 Examples

Werk-Verlag Werk-Bauen+Wohnen



Wohnüberbauung mit Dienstleistungsräumen, Herti-Forum, Zug

Standort	6300 Zug, General-Guisan-Strasse 22–30
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Stadt Zug
Architekt	Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich; Projektleitung: P. Winistorfer Verantwortlicher Architekt: G. Scherrer Mitarbeiter: Peter Meichtry, Claudia Späti; Bauleitung: Walter Kägi
Bauingenieur	A. De Berti, Zug
Spezialisten	Landschaftsarchitekt: Appert + Born, Zug HLS-Ing.: O. Bachmann AG, Zug; El. Ing.: U. Knobel AG, Baar

Projektinformation

Die Stadt Zug realisierte die Wohnungen der Überbauung (ca. 80%) als Bestandteil des städtischen Wohnbauprogrammes für preisgünstige Wohnungen im Sinne des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (WEG). Die frei unterteilbaren Dienstleistungsräumen beinhalten teilweise öffentliche Quartiereinrichtungen und sind auch längerfristig für entsprechende Nutzungen anpassbar. Die spezifischen Bebauungs- und Nutzungsstrukturen der Vorstadtumgebung, welche durch 5- bis 9geschossige Wohnbauten und Hochhäuser sowie diverse Quartiereinrichtungen geprägt sind, bestimmen volumetrische Gliederung und Nut-

zungsdisposition der neuen Überbauung. Sie besteht aus einem 7geschossigen Wohnbau und einem 1- bis 3geschossigen ange- dockten Flachbau mit den Dienstleistungsräumen und Kleinwohnungen. Die 3 freistehenden Treppenhaustürme stehen als Bindeglieder zwischen den beiden Baukörpern in der Wohngasse. Auf jedem Geschoss des Wohnbaus führt ein kurzer Steg zu einer Eingangsloggia. Hier liegen die Wohnungseingänge wie auch die Zugänge zu abtrennbaren Separatzimmern und Kleinwohnungen. Eine einfache, durchgehende Grundrissstruktur ermöglicht ein vielfältiges und flexibles Wohnungsangebot.

Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto	9 115 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 6 OG
	Überbaute Fläche	2 663 m ²		Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)
	Umgebungsfläche	6 452 m ²		Untergeschoss	GF1 5 065 m ²
	Bruttogeschoßfläche BGF	9 833 m ²		Erdgeschoss	GF1 2 051 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF: Arealfläche)	1.08		Obergeschosse	GF1 7 348 m ²
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1	0.68		Total	GF1 14 464 m ²
	Rauminhalt: (SIA 116)	54 140 m ³		Nutzflächen:	Wohnungen 5 403 m ²
					öff. Einrichtungen 483 m ²
					Dienst.räume 1 645 m ²
					Garage/Velo UG 2 939 m ²

Raumprogramm

Wohnungen (total 58): 18 2½-Zi-, 13 3½-Zi-, 13 4½-Zi-, 4 5½-Zi-Wg., 1 6½-Zi-Wg., 1 4½-Zi-, 8 5½-Zi-Maisonettes. UG: Waschküchen, Lagerräume, 6 Bastelräume etc. Öffentliche Einrichtungen: Mehrzwecksaal (233 m²) und 3 Sitzungsräume. Dienstleis-

stungsräume, Ateliers: div. Betriebe wie 2 Tagesheime, Spitzex-Zentrum, Pro Senectute, Physiotherapie-Praxis, TIXI-Behinderentransport etc. Parkierung: Einstellhalle 98 PWs, Velo- und Mofaabstellplätze im UG und EG, Kinderwagenräume im EG.

Konstruktion

Fundamentplatte auf Pfahlung (Grundwasser). Innenwände KS (Industrie-Sicht) gestr. Fassaden: KS 15cm, Wärmedämmung 10cm. Aussenhaut Backstein 12cm, verputzt, teilw. Stulpschalung Eternit, Laubengang Duripanelplatten. Decken, Böden: Beton 20cm, gestr., Unterlagsboden, Linol. Bombierte Dächer: Pfetten-

lage, 12cm Wärmedämmung, Unterdach fugenlos, Stehfalzblechhaut in Cu Ti Zn. Flachdächer: 12cm Wärmedämmung, ext. begrünt. Fenster Holz/Metall. Laubengänge, Balkone: feuerverzinkte Stahlprofile, Bodenplatten Ortbeton. Zentralheizung Gas/Öl, Radiatoren, Sonnenkollektoren für Vorwärmung Warmwasser.

Kostendaten

Anlagekosten nach BKP (Dienstleistungsräume im Edelrohbau)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 962 100.–	2	Gebäude	Fr. 855 000.–
2	Gebäude	Fr. 25 300 600.–	20	Baugrube	Fr. 9 500 100.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	21	Rohbau 1	Fr. 3 559 000.–
4	Umgebung	Fr. 1 074 900.–	22	Rohbau 2	Fr. 1 305 600.–
5	Baunebenkosten	Fr. 2 520 700.–	23	Elektroanlagen	Fr. 1 391 600.–
6		Fr.	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 1 379 500.–
7		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 389 700.–
8		Fr.	26	Transportanlagen	Fr. 2 209 600.–
9	Ausstattung	Fr. 358 200.–	27	Ausbau 1	Fr. 1 553 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr. 30 216 500.–	28	Ausbau 2	Fr. 3 157 500.–
			29	Honorare	

Kennwerte

Gebäudekosten/m ³ SIA 116	Fr. 467.30	Wettbewerb	1989
Gebäudekosten/m ² Geschossfläche GF1	Fr. 1 749.20	Planungsbeginn	1989
Kosten/m ² Umgebungsfläche	Fr. 166.60	Baubeginn	Mai 1992
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 4/1993	114.2 P.	Bezug	April/Mai 1994
		Bauzeit	24 Monate



1



2



3

1 Ansicht Nord

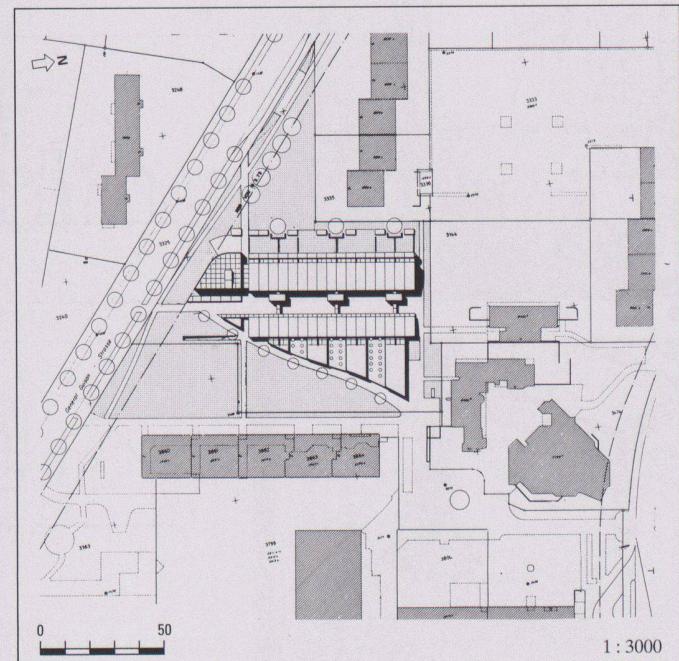
2 Ansicht Süd-Ost

3 Erschliessungsturm

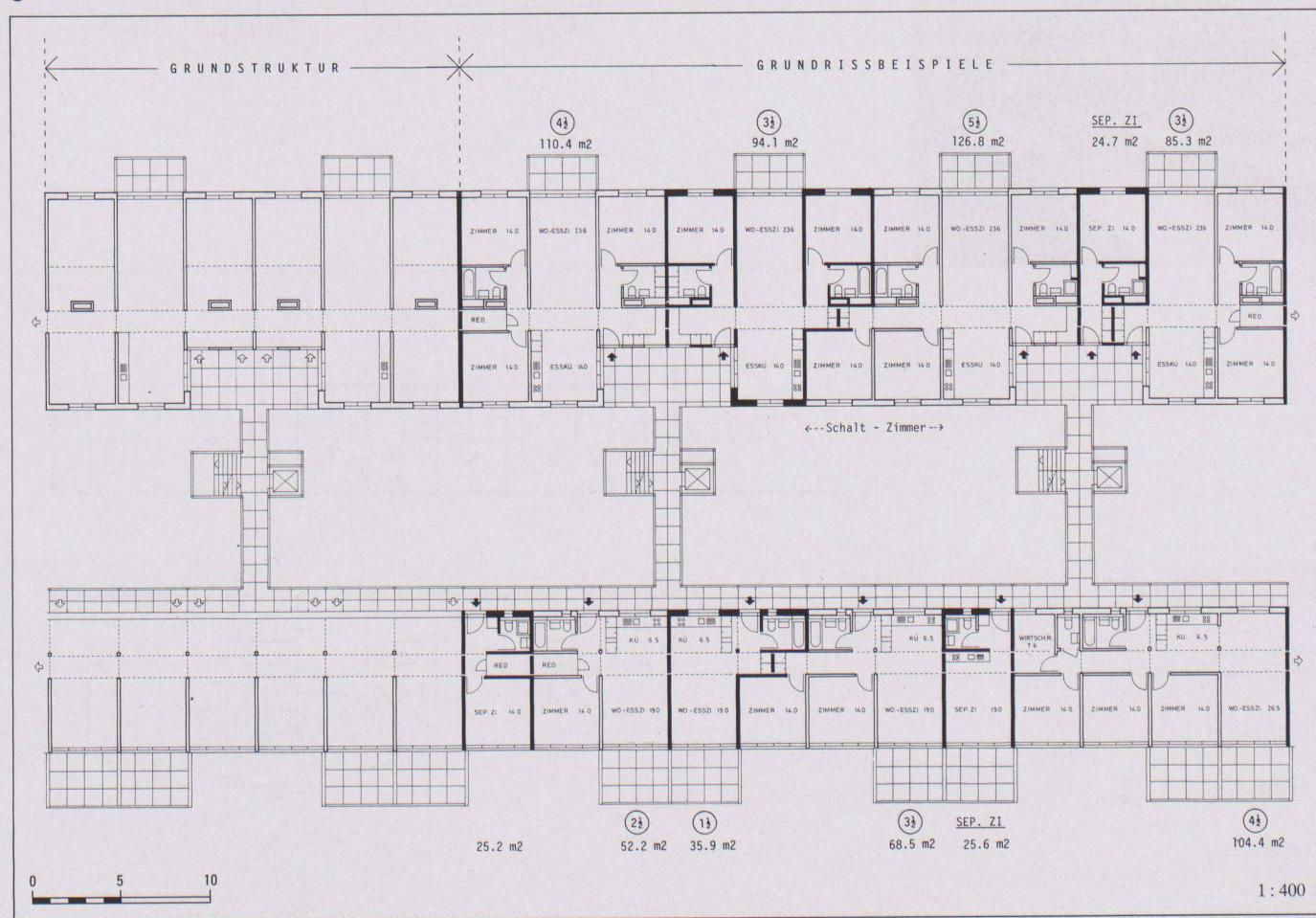
4 Situation

5 Typenplan Geschosswohnungen

Fotos: Urs Siegenthaler, Zürich



4



5



6



7

6
Maisonettewohnung
Foto: Urs Siegenthaler, Zürich

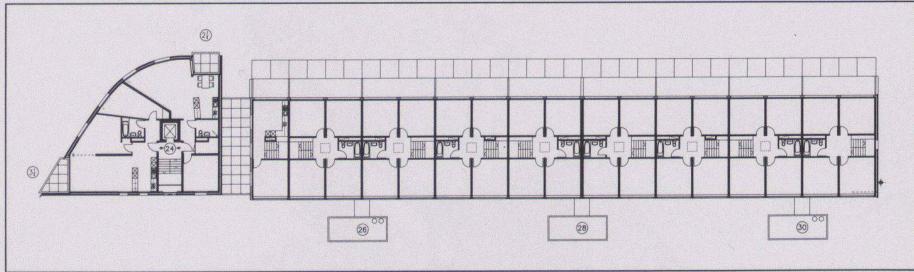
7
Mehrzwecksaal
Foto: Thomas Frey, Zürich

8
6. Obergeschoss

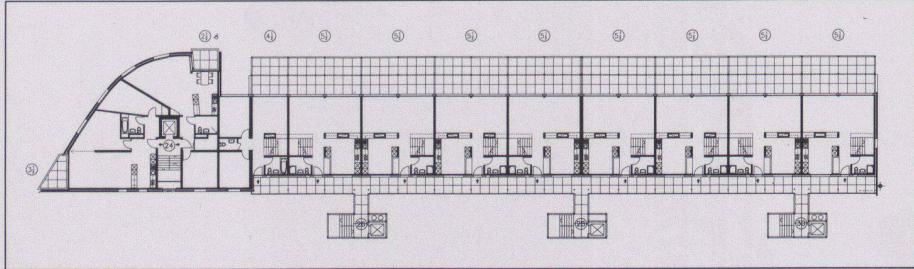
9
5. Obergeschoss

10
2. Obergeschoss

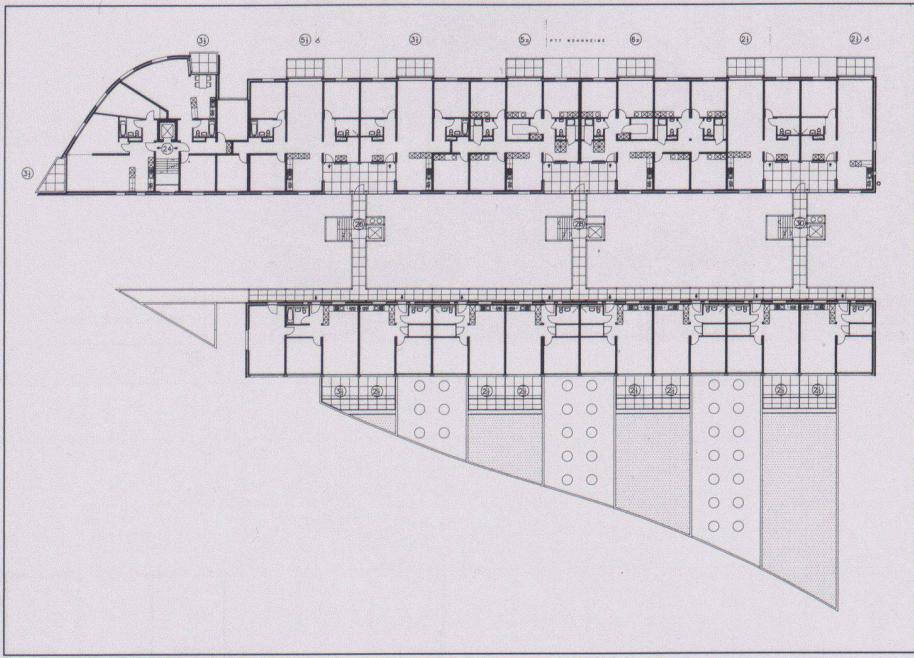
11
1. Obergeschoss



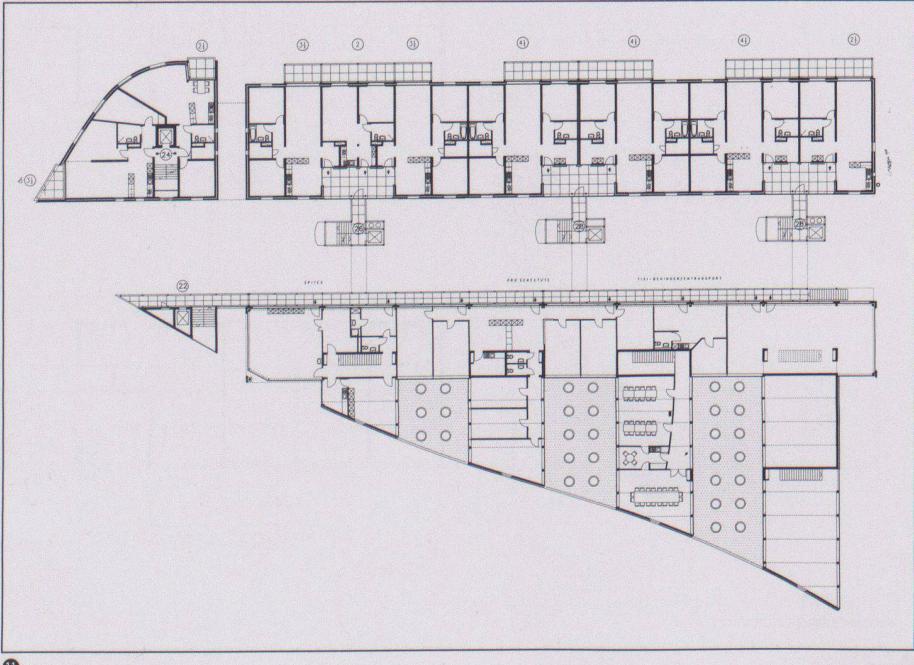
1



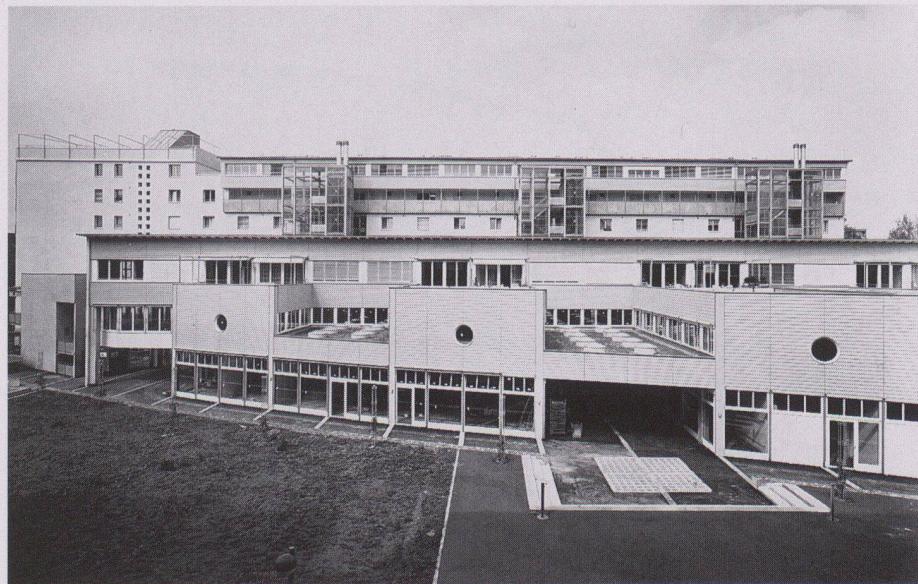
2



3



4



12
Ansicht Ost
Foto: Thomas Frey, Zürich

13
Querschnitt B-B

14
Erdgeschoss

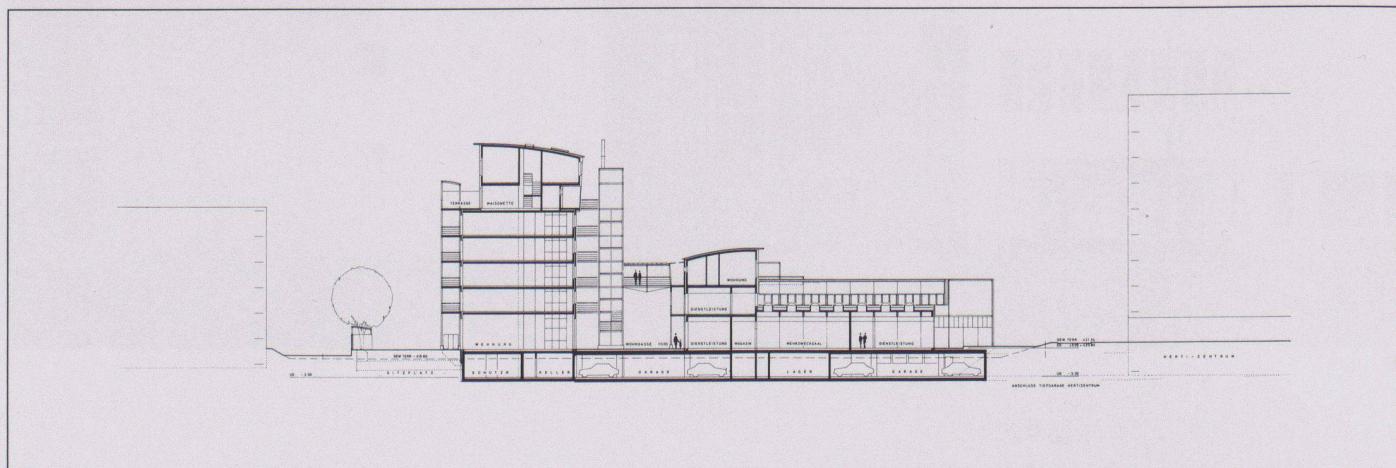
15
Westfassade

16
Ostfassade

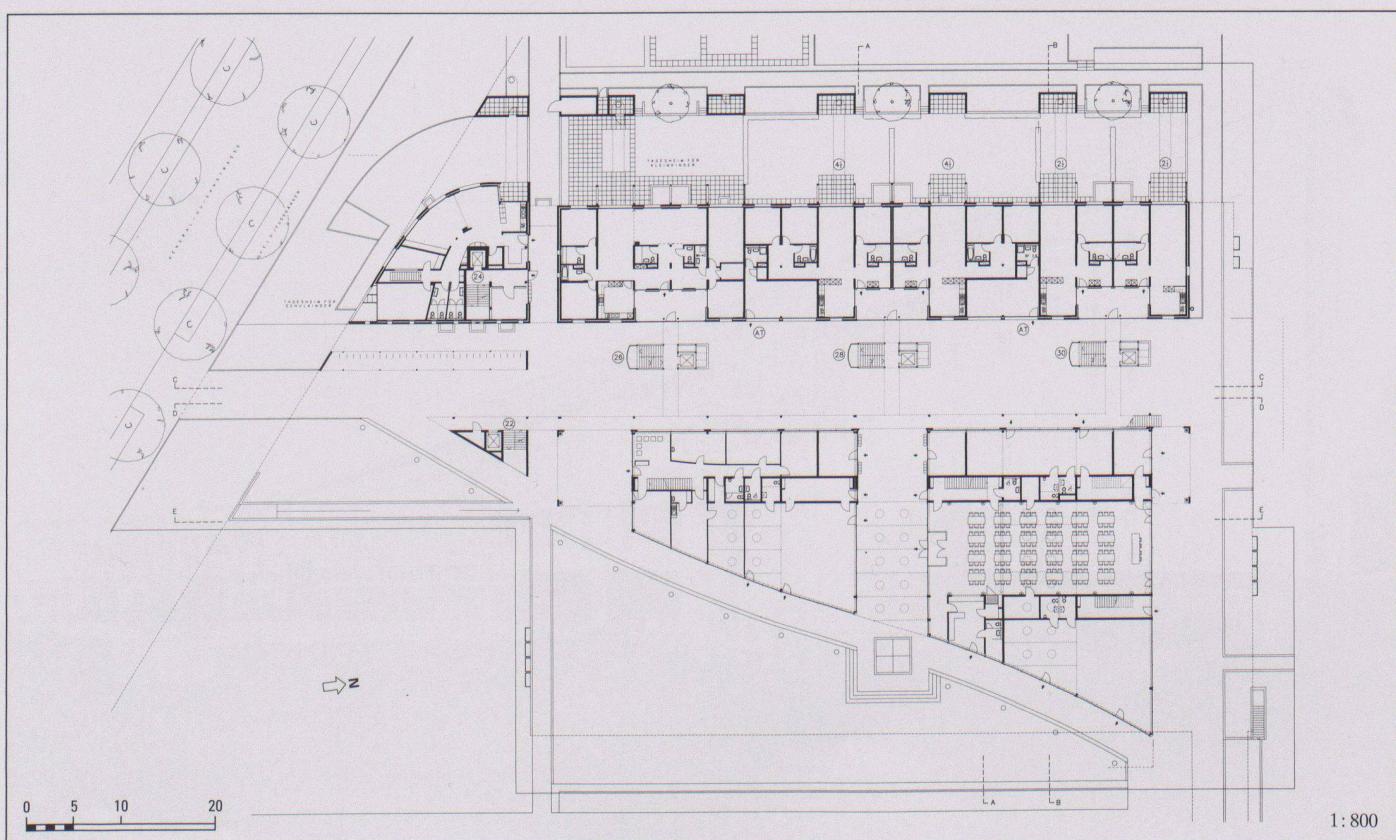
17
Längsschnitt C-C, Ostfassade

18
1. Untergeschoss

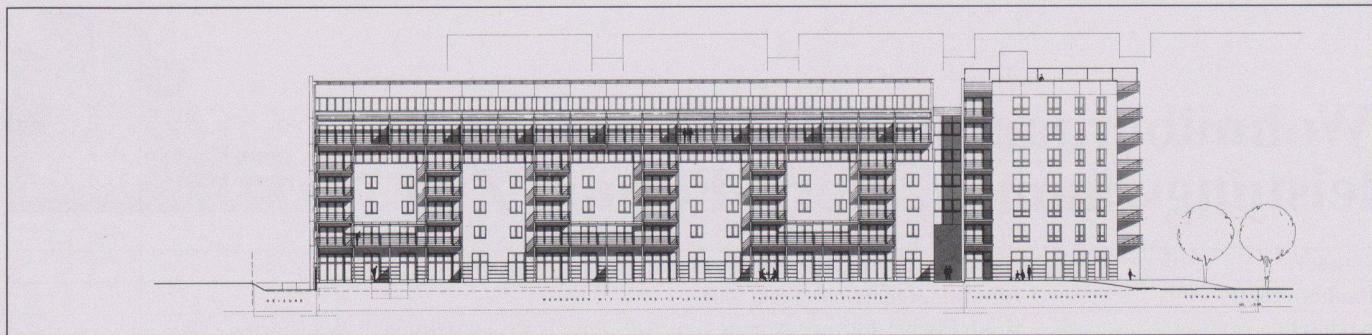
12



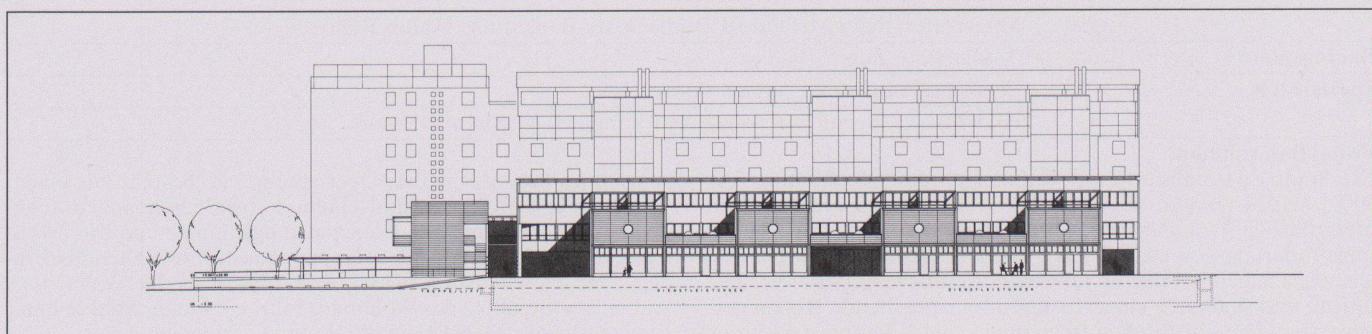
13



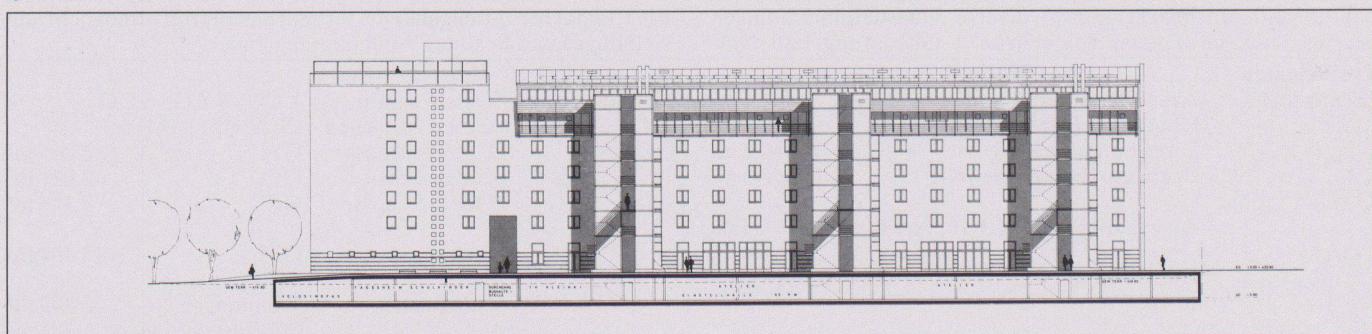
14



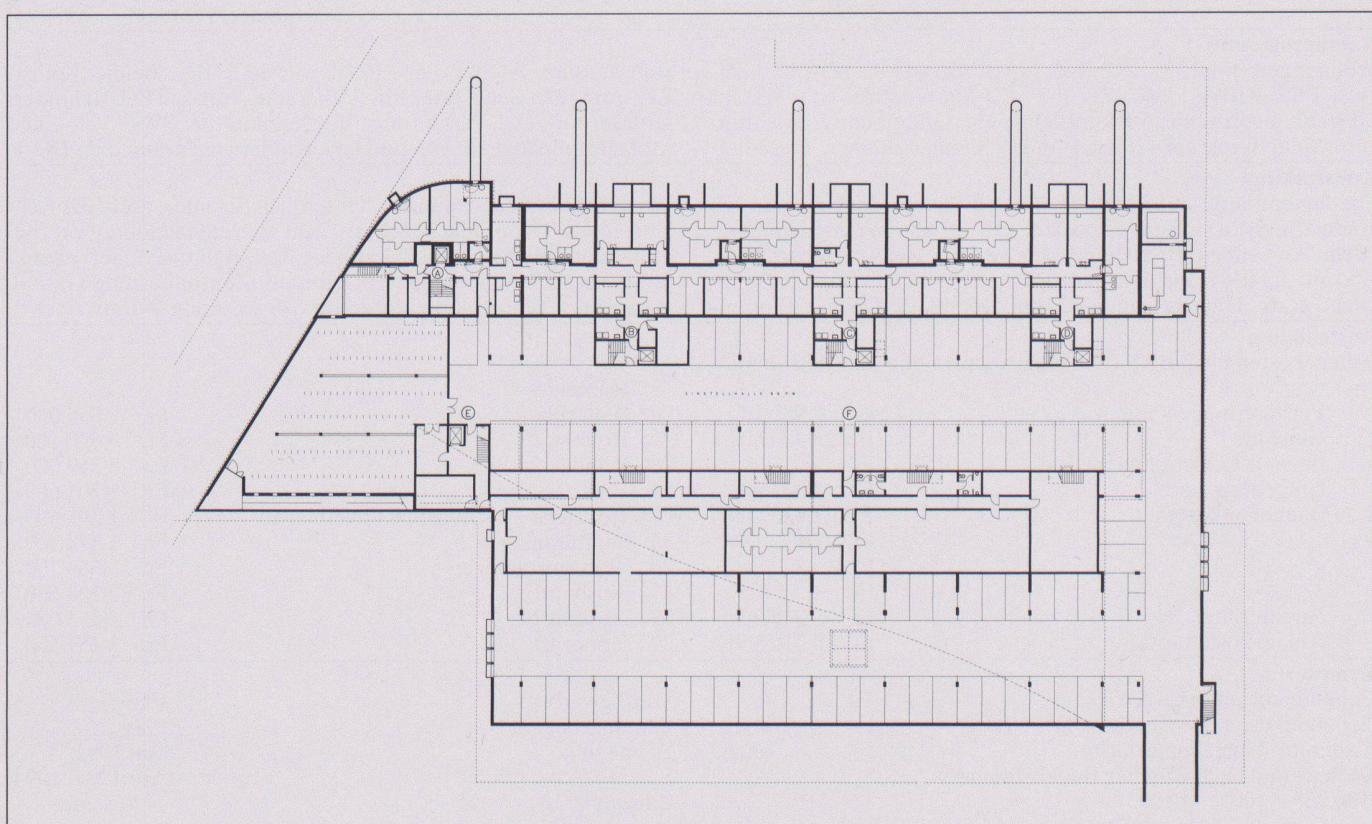
15



16



17



18



Kommunales Wohnhaus, Müllheimerstrasse 138–140, Basel

Standort	4057 Basel
Bauherrschaft	Baudepartement Basel-Stadt, Hochbau- und Planungsamt, Hauptabteilung Hochbau
Architekt	Morger & Degelo Architekten BSA, Basel (Wettbewerb 1989: Morger Degelo Prêtre)
	Mitarbeiter: Lukas Egli
Bauingenieur	Gruner AG Ingenieure, Basel
Spezialisten	HLK-Planung: Gruneko AG, Basel; San.-Planung: Bogenschütz AG, Basel; Bauphysik: IBK Georges Klein, Basel

Projektinformation

Das neue Haus – ein in sich eine feste, starke Einheit bildender Block – wird zwischen zwei verschiedene Bebauungstypen gestellt, als Vermittler zwischen zwei grundsätzlich verschiedenen urbanen Auffassungen. Dadurch wird die offene Bebauung ergänzt respektive die als Fragment dastehende Randbebauung zu einem grosszügigen Ensemble aufgewertet. Diese planerische Konzeption ermöglicht einen einfachen präzisen Baukörper als Basis für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema des kommunalen Wohnungsbaus: Wohnraumschaffung für Familien mit niedrigsten Einkommen, Bauen für die notwendigsten exi-

stentiellen Bedürfnisse. – Die Zimmer der Wohnungen sind als Ringsystem um eine innere Kernzone angeordnet, eines nach dem anderen. Scheinen sie zunächst alle gleich zu sein, so zeigen sie ihrer jeweiligen spezifischen Funktion gehorrend, minimale Differenzierungen. Die Fassade, in Folge der ihr zugewiesenen Funktion nichttragend, schützt Baukonstruktion und die darin lebenden Menschen. Sie besteht aus einem Fenster- bzw. Fassadenelement. Beide Elemente sind kompositorisch angeordnet. Geringste Variationen bestimmen den Rhythmus der Komposition.

Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto Überbaute Fläche Umgebungsfläche Bruttogeschossfläche BGF	1 806 m ² 812 m ² 994 m ² 3 628 m ²	Gebäude:	Geschosszahl Geschossflächen Untergeschosse Erdgeschoss Obergeschosse	2 UG, 1 EG, 5 OG (SIA 416, 1.141) GF1 GF1 GF1	2 755 m ² 538 m ² 2 715 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF: Arealfläche) 3628 m ² : 1806 m ² =	2.0		Total	GF1	6 008 m ²
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1 2222 m ² : 6008 m ² =	0.37	Nutzflächen:	Wohnhaus Kindergarten Einstellhalle	2 592 m ² 243 m ² 55 Pl.	
	Rauminhalt: (SIA 116)	20 210 m ³				

Raumprogramm

26 Wohnungen
1 Mehrzweckraum
Mieterkeller, Veloraum, Mofaraum, Autoeinstellhalle

2 vermieterbare Kellerräume, Schutzzäume
1 Doppel-Maisonette-Kindergarten

Konstruktion

Die Wände zwischen den Räumen sind als tragende Scheiben ausgebildet, die Umfassungswände der Treppenhäuser aus rohem Beton übernehmen die aussteifende Funktion. Die nichttragende

Fassade bilden in der Werkstatt gefertigte Fassaden- bzw. Fenster-Elemente, deren Masse so bemessen sind, dass die Montage ohne Hebezeug möglich ist.

Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 1 033 074.95	2 Gebäude	Fr. 179 956.50
2 Gebäude	Fr. 9 498 543.30	20 Baugrube	Fr. 3 081 453.50
3 Betriebseinrichtungen	Fr.	21 Rohbau 1	Fr. 1 081 079.95
4 Umgebung	Fr. 61 516.60	22 Rohbau 2	Fr. 414 201.65
5 Baunebenkosten	Fr. 158 721.70	23 Elektroanlagen	Fr. 475 239.40
6	Fr.	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 689 878.65
7	Fr.	25 Sanitäranlagen	Fr. 228 054.45
8	Fr.	26 Transportanlagen	Fr. 1 457 134.10
9 Ausstattung	Fr. 20 406.70	27 Ausbau 1	Fr. 832 517.80
1–9 Anlagekosten total	Fr. 10 772 263.25	28 Ausbau 2	Fr. 997 027.30
		29 Honorare	

Kennwerte

Gebäudekosten/m³ SIA 116
Gebäudekosten/m² Geschossfläche GF1
Kosten/m² Umgebungsfläche
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex
(10/1988 = 100) 10/1992

Fr. 470.–
Fr. 1 581.–
Fr. 62.–
115.5 P.

Wettbewerb
Planungsbeginn
Baubeginn
Bezug
Bauzeit

1989
Januar 1990
Juni 1991
Juli 1993
24 Monate



1

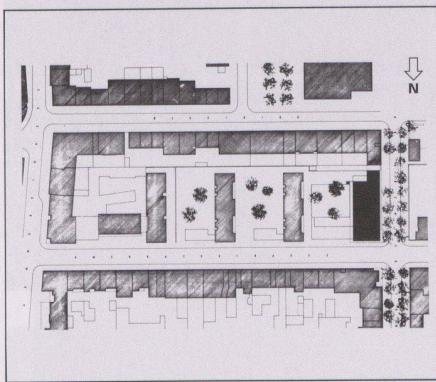


2

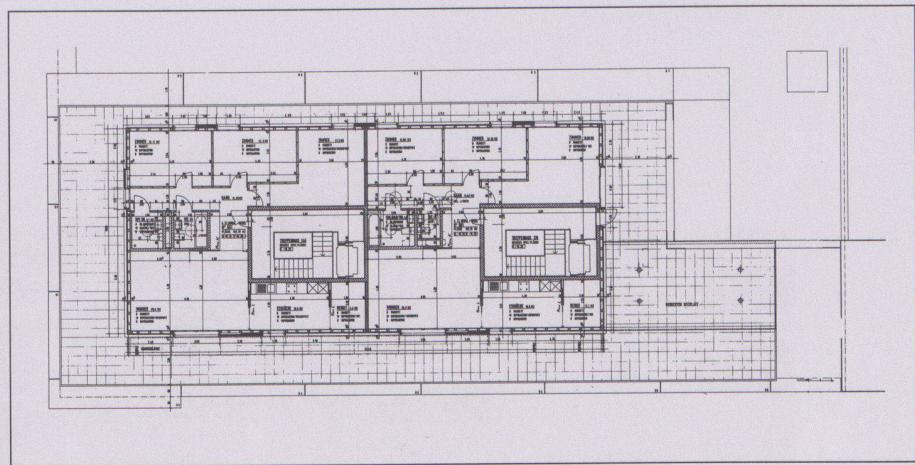
2



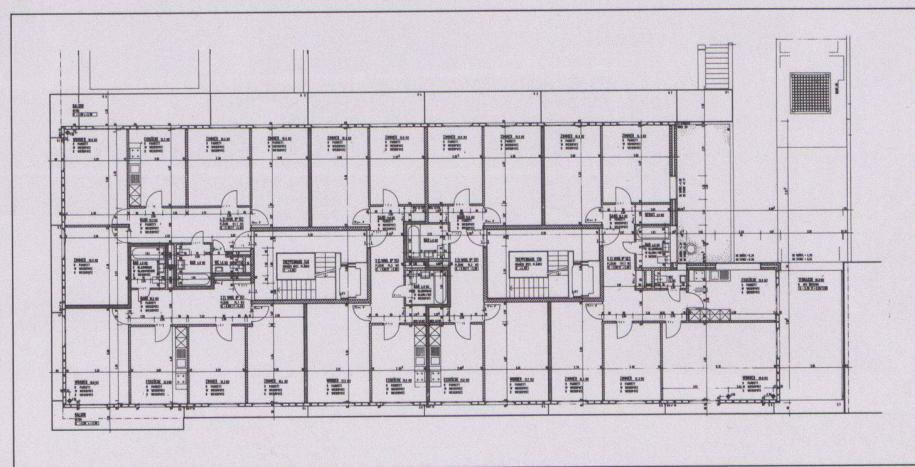
1



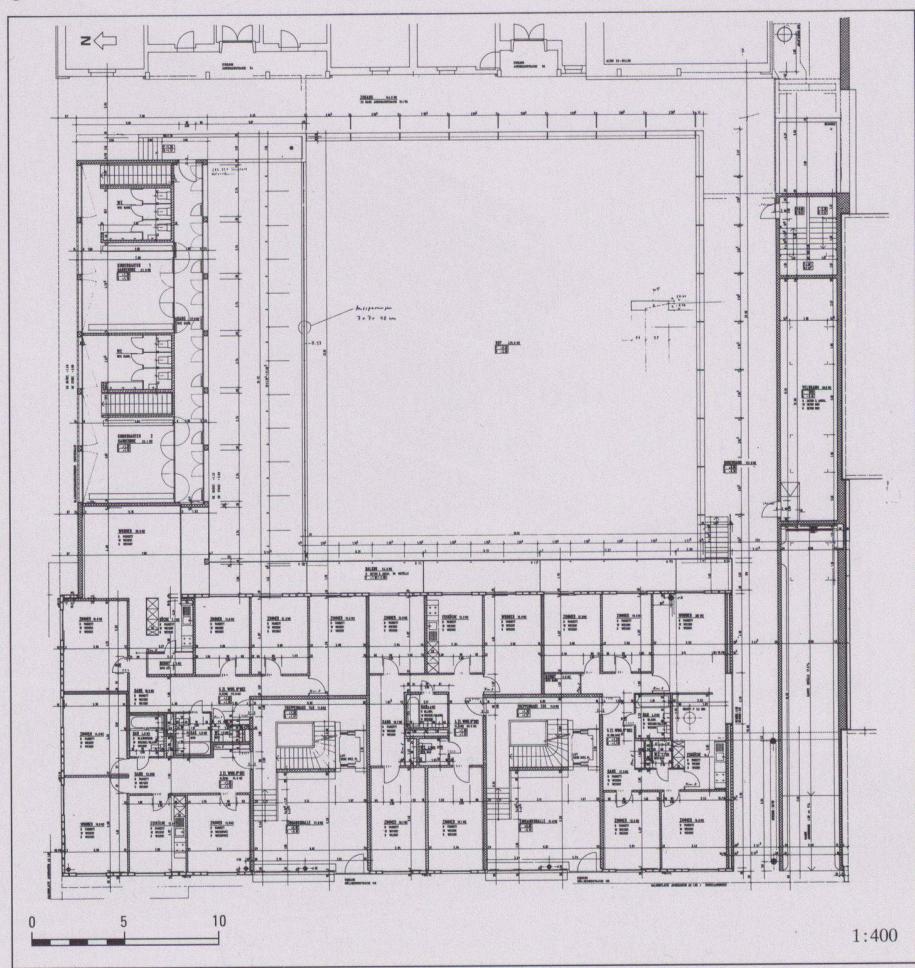
4



5



6



7

1 Hoffassade von Südwesten

2 Ansicht von Nordwest

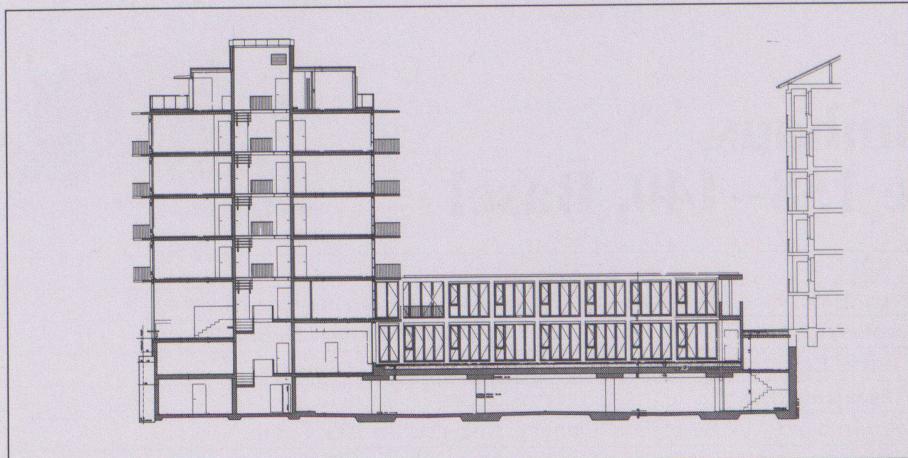
3 Ansicht Nebenflügel, von Osten

4 Situation

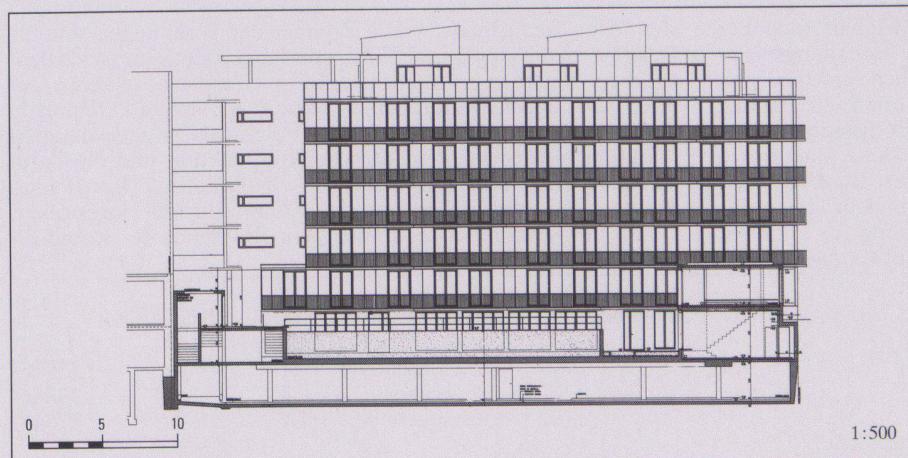
5 5. Obergeschoß

6 1. Obergeschoß

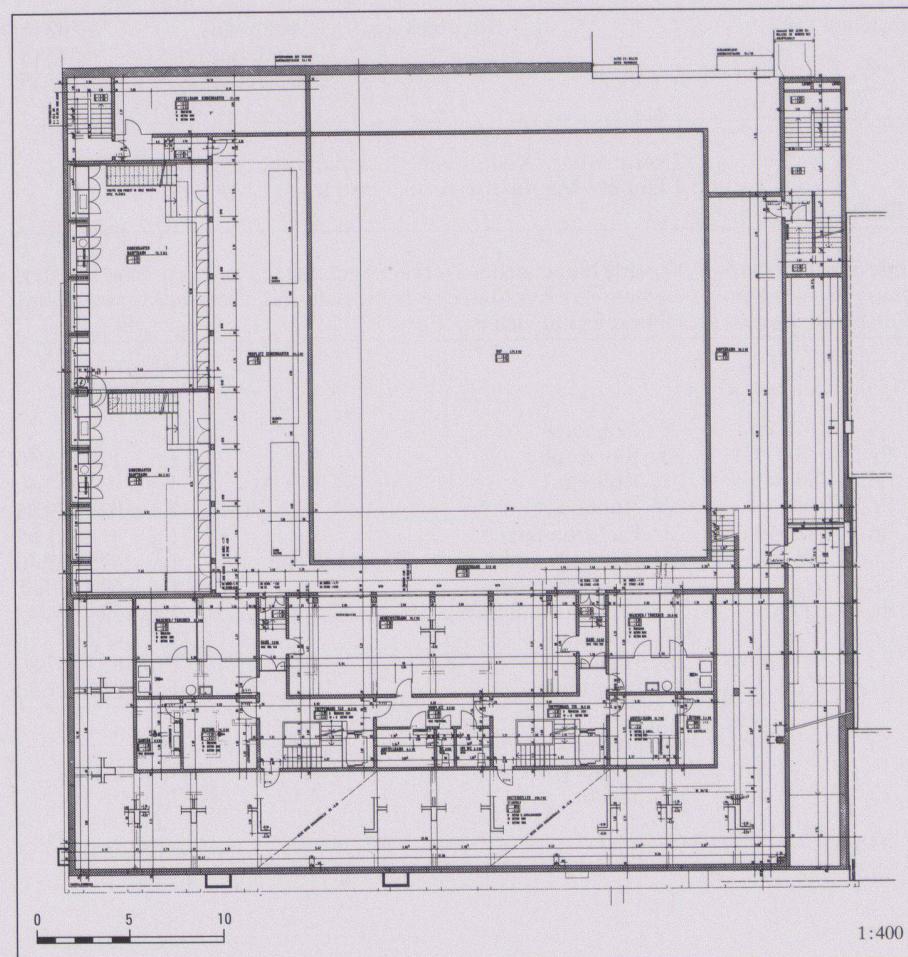
7 Erdgeschoss



8



9



10

4



11

8 9
Schnitte

10
1. Untergeschoss

11
Treppenhaus

Fotos: Ruedi Walti, Basel

Wohnhaus mit Büros im Seefeld, Zürich



Standort	8034 Zürich, Blumenweg 15/17
Bauherrschaft	Verit Verwaltungs- und Immobilien-Gesellschaft
Architekt	Renzo Bader, Stücheli Architekten, Zürich / Bauleitung: Verit, Zürich Mitarbeiter: P. Zingg, W. Junker
Bauingenieur	Tausky, Leu, Müller, Zürich
Spezialisten	Elektroplanung: H.K. Schibli AG, Zürich Sanitär/Heizung/Lüftung: Benz + Cie AG, Zürich

Projektinformation

Das Wohn- und Geschäftshaus ist in eine typische Blockrandbebauung des Seefeldquartiers integriert. Der Grundriss ist als nordsüdorientierter Laubengangtyp konzipiert. Zwei hofseitig angebaute Treppenhäuser erschliessen 5 Wohnungen pro Geschoss. Ein gehobener Innenausbau mit Eigentumswohnungs-

standard wurde angestrebt. Das Erdgeschoss wird direkt vom Blumenweg und vom Innenhof her erschlossen. Es beherbergt Büro-/Gewerbenutzungen. Ein erstes Untergeschoss mit Keller, Lager- und Nebenräumen wird von der tiefer gelegenen Einstellhalle mit 28 Parkplätzen ergänzt.

Projektdaten

Projektdaten		Grundstück:		
	Arealfläche netto	1 356 m ²	Gebäude:	Geschosszahl
	Überbaute Fläche	714 m ²		1 UG, 1 EG, 3 OG, 1 DG/Estrich
	Umgebungsfläche	642 m ²		(SIA 416, 1.141)
	Bruttogeschossshöhe BGF	3 048 m ²	Geschosshöhen	
			Untergeschosse	2 330 m ²
			Erdgeschoss	635 m ²
	Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche)	2.25	Obergeschosse	1 925 m ²
			Dachgeschoss	555 m ²
	Rauminhalt: (SIA 116)	18 150 m ³	Total	GF1
				5 445 m ²
			Nutzflächen:	Wohnen
				1 655 m ²
				Büro
				420 m ²
				Lager/Archiv
				710 m ²

Raumprogramm

Raumprogramm

EG: 420 m² Bürofläche
1.-3. OG: 12 3½-Zi-, 3 2-Zi-Wohnungen

DG: 4 2½- Zi-Wohnungen (mit zusätzlichem, später ausbaubarem Estrichraum), 1 1½-Zi-Wohnung

Konstruktion

Konstruktion

Fassaden: Backstein/12cm Vanco term Aussenisolation, mineralisch verputzt. EG Natursteinverkleidung. Treppen/Laubengang

Sichtbeton scharfkantig.

Geländer: Stahl, geeätzte Glasfüllungen.

Innenwände/Decken: Weissputz fertig gestrichen.

Nasszellen: Glasmosaik 2x2cm

Böden innen:

Fenster: Holz

Kostendaten

Anlagekosten nach BKI		2 Gebäude	Fr.
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 775 000.-	20 Baugrube
2	Gebäude	Fr. 10 250 000.-	21 Rohbau 1
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	22 Rohbau 2
4	Umgebung	Fr. 350 000.-	23 Elektroanlagen
5	Baunebenkosten	Fr. 1 375 000.-	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen
6		Fr.	25 Sanitäranlagen
7		Fr.	26 Transportanlagen
8		Fr.	27 Ausbau 1
9	Ausstattung	Fr.	28 Ausbau 2
1-9	Anlagekosten total	Fr. 12 750 000.-	29 Honorare

Kennwerte

Wert	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gebäudekosten/m ³ SIA 116	564.75		Planungsbeginn	Frühling 1991
Gebäudekosten/m ² Geschossfläche GF1		1 882.45	Baubeginn	Oktober 1992
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/1993		113.1 P.	Bezug	Oktober 1994
			Bauzeit	24 Monate



1



2

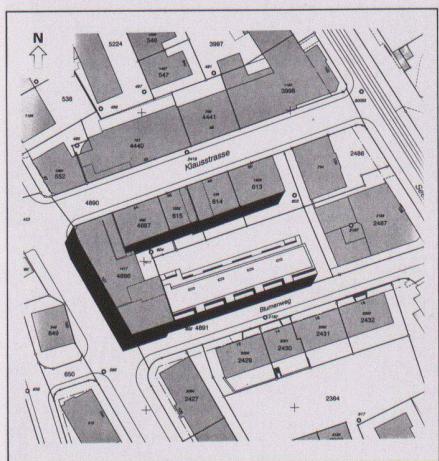
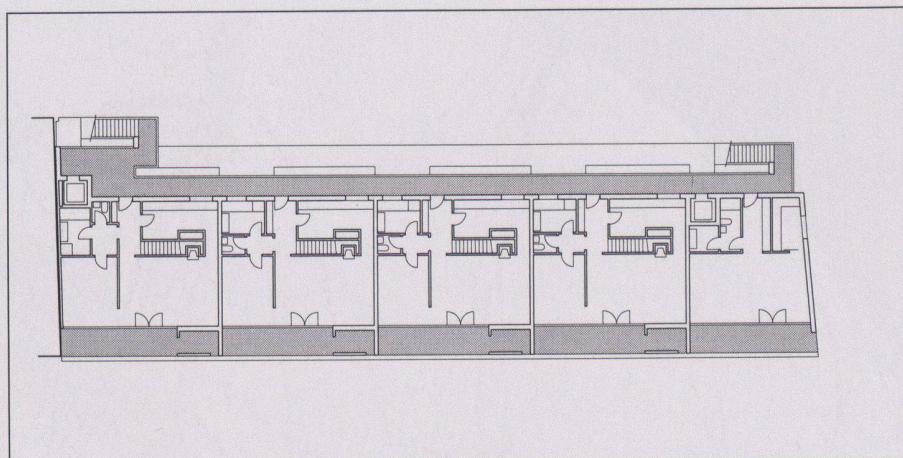


3

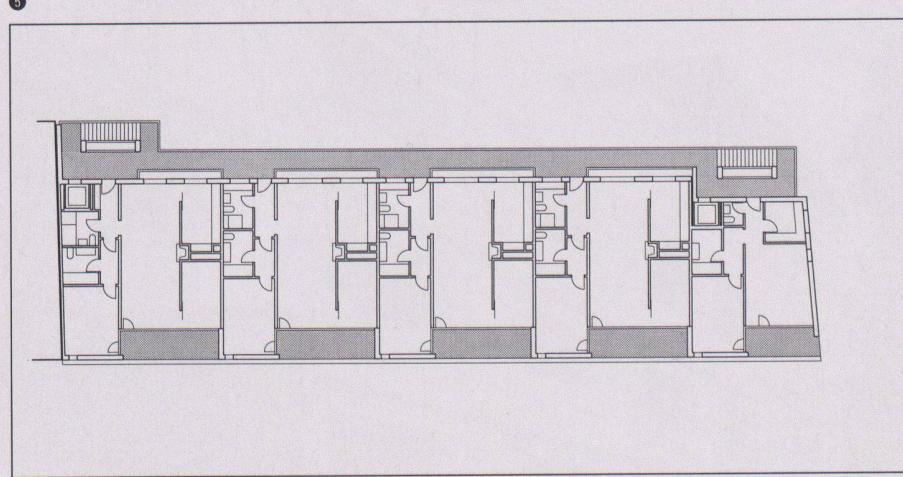
1 Ansicht Blumenweg

2 Ansicht von der Dufourstrasse

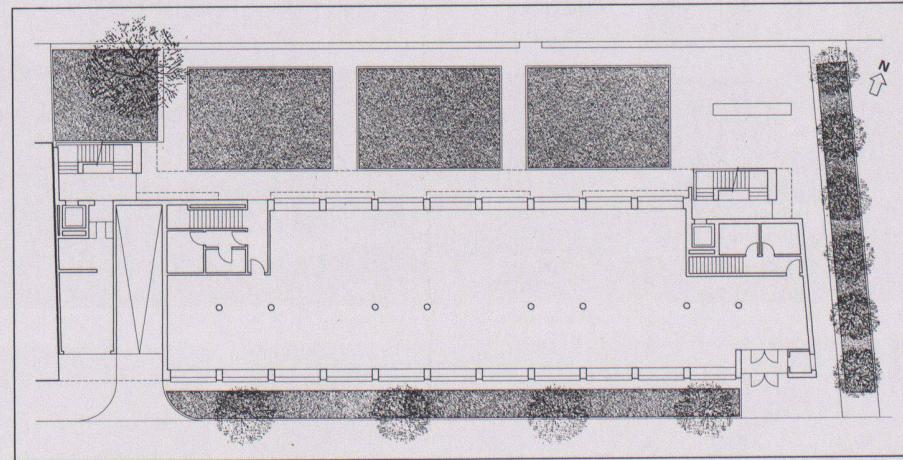
3 Abgesetzter Laubengang im Hof



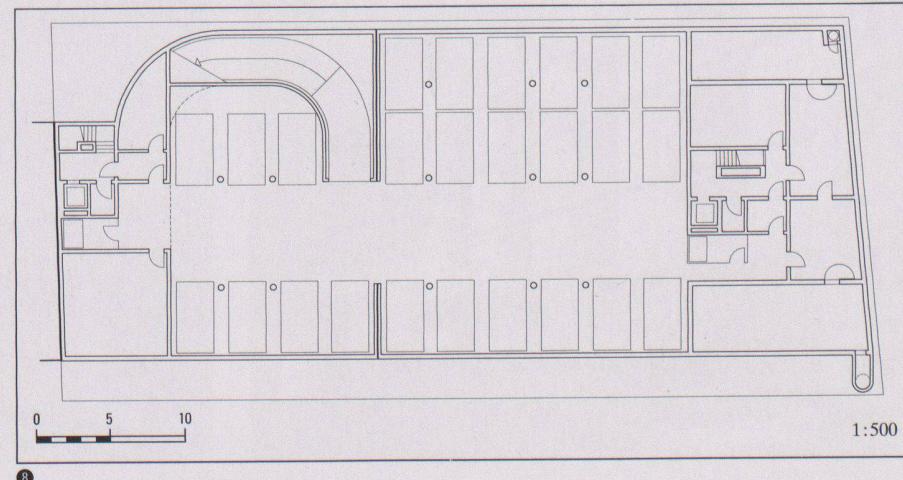
4



5



6



7

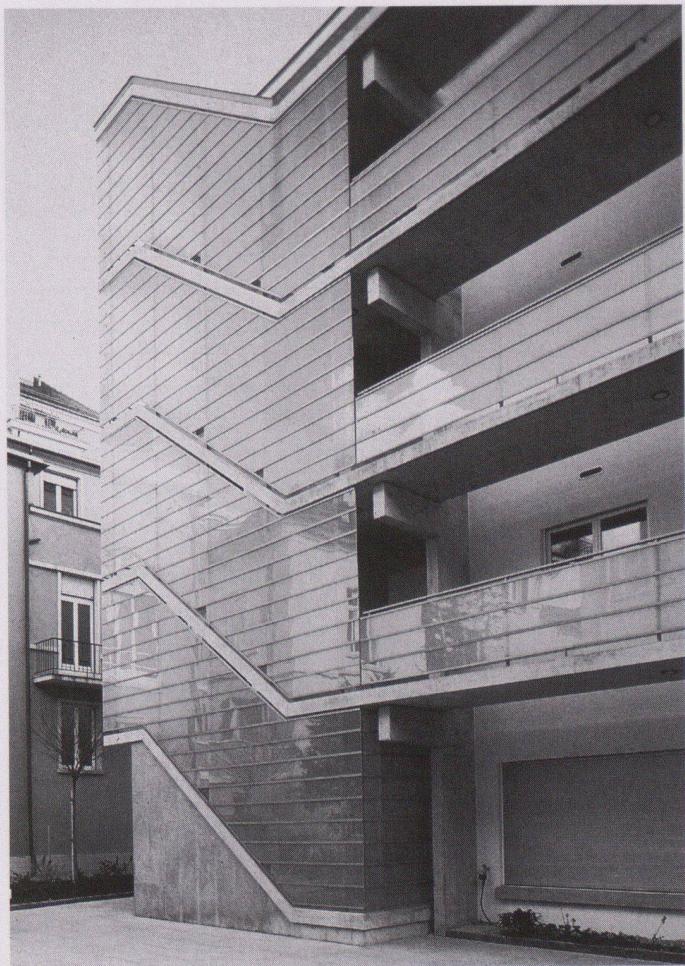
4 Situation

5 Dachgeschoß

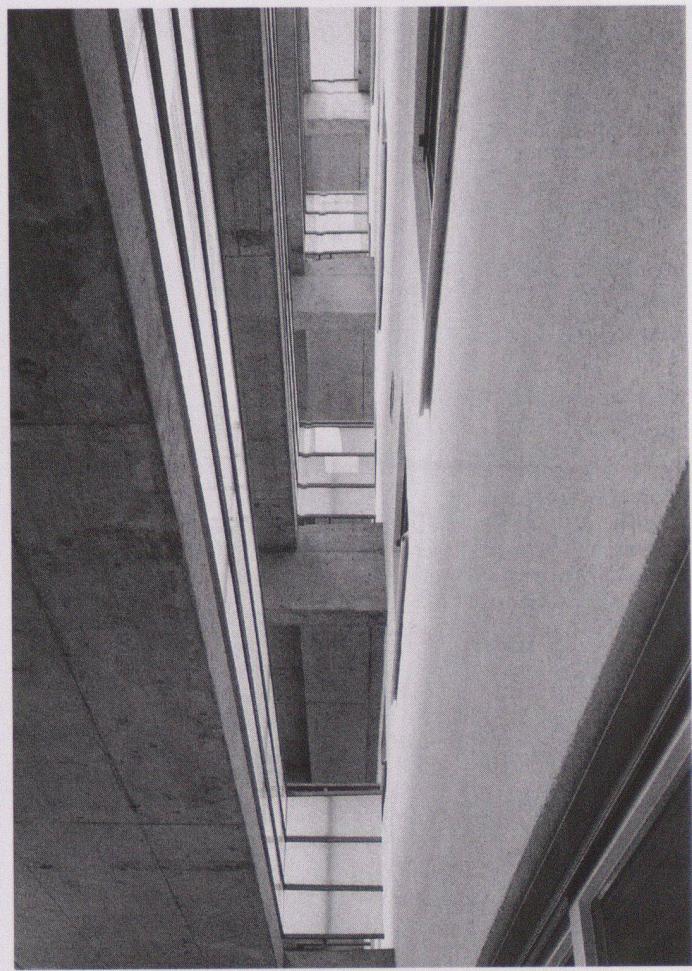
6 Normalgeschoß

7 Erdgeschoß

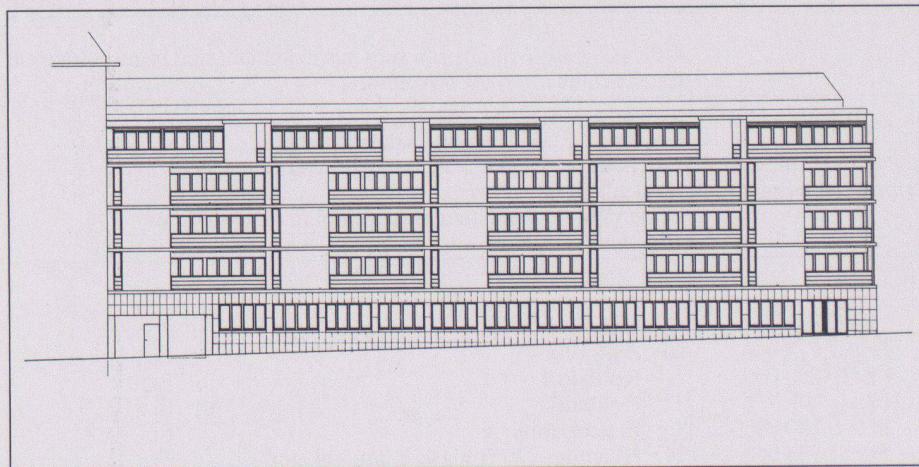
8 Untergeschoß



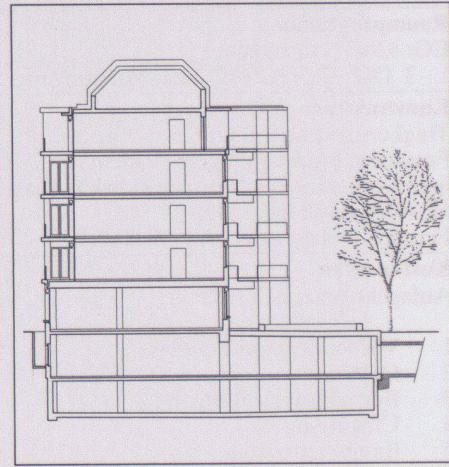
9



10



11



12



13

9
Treppenhaus/Laubengang

10
Zwischenraum abgesetzter Laubengang

11
Fassade Blumenweg

12
Schnitt

13
Hoffassade